Stadt Osnabrück

P r o t o k o l l

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (21)

am Donnerstag, 23. Februar 2017 Dauer: 19:30 Uhr bis 20:40 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Beigeordneter Henning MdL
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Fillep, Vorstand Finanzen, Liegenschaften, Beteiligungen
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Schulte, Leiter Angebotsplanung
Protokollführung:	Herr Gödecke, Referat Strategische Steuerung und Rat

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Zeitrahmen für den Ausbau Paradiesweg / Ausbau der Verbindungswege vom Höhenweg zum Paradiesweg
	b) Sachstand zur Höchstspannungsfreileitung Trasse 18
	c) Baumaßnahmen Straße „Am Wulfter Turm“
	d) Durchfahrt „Am Wulfter Turm“ („Anlieger frei“)
q	e) Folgenutzung der Räumlichkeiten der Sparkassenfiliale
	f) Mitbedienung der Haltestelle „Paradiesweg“ durch die Regionalbusse
	g) Prioritätenliste zur Erneuerung der Turnhalle der Franz-Hecker-Schule
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Sachstand zum Klageverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss zur geplanten 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Lüstringen - Westerkappeln
	b) Schließung der Sparkassenfiliale
	c) Vorübergehende Schließung der Postfiliale
4	Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
	a) Aufstellen eines Pollers an der Ecke Wiesental/Verbindungsweg Sonnenwinkel
	b) Aufstellung von Pollern im Fußweg zwischen Wehinghausweg und Neubaugebiet Sutthausen
	c) Erweiterung der Jet-Tankstelle an der Iburger Straße
	d) Erneuerung Tempo-30-Markierungen im Höhenweg
	e) Müllablagerungen im Seitenbereich der Autobahnzufahrt Nahne
	f) Busanbindung Stadtteil Nahne
	g) Durchführung von autofreien Sonntagen
	h) Verkehrssituation und Schadstoffbelastung Iburger Straße
	i) Instandsetzung Geh-/Waldwege
	j) Sanierung Straßenoberfläche Adolfstraße
	k) Geschwindigkeitsüberschreitungen Straße Am Funkturm
	l) Güllegeruch im Sommer und Herbst

Herr Henning begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Frau Lampert-Hodgson und Herrn Niemann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Henning verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 31.08.2016 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Herr Henning regt an, beim nächsten Termin des Bürgerforums über den aktuellen Stand der Aufwertung des Kinderspielplatzes zu berichten.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Zeitrahmen für den Ausbau Paradiesweg / Ausbau der Verbindungswege vom Höhenweg zum Paradiesweg

Der Bürgerverein Nahne fragt nach dem Zeitplan.

Herr Fillep erläutert die Stellungnahme der Verwaltung. Er legt dar, dass die Ausschreibung für die Baumaßnahme Kanal- und Straßenbauarbeiten Paradiesweg fertig sei und in Kürze veröffentlicht werden solle. Der Baubeginn sei für April 2017 im Bereich von der Iburger Straße kommend angesetzt. Der Kanal- und Straßenbau erfolge in mehreren Abschnitten. Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme sei für Ende Mai 2019 geplant.

Die beiden Verbindungswege vom Höhenweg zum Paradiesweg sollen im Zuge der Gesamtmaßnahme ebenfalls erneuert werden. Dort seien jedoch keine Kanalbauarbeiten vorgesehen.

Es gibt seitens einiger Bürger Verunsicherungen bezüglich des Enddatums der Maßnahme. Es wird darum gebeten, das angegebene Datum zu überprüfen und eine Rückmeldung im Protokoll zu geben.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Das angegebene, voraussichtliche Enddatum Ende Mai 2019 ist korrekt. Die Dauer der Baumaßnahme ist durch die Länge des Paradiesweges begründet.

Frau Gutendorf weist darauf hin, dass in den beiden Verbindungswegen zwischen Höhenweg und Paradiesweg Kanaldeckel vorhanden seien. Sie bittet darum, zu prüfen, ob dort tatsächlich keine Kanalbaumaßnahmen durchgeführt werden müssen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass es sich bei den Kanaldeckeln voraussichtlich um Abflüsse für Oberflächenwasser handele.

Rückmeldung der Stadtwerke Osnabrück AG zum Protokoll:
In den Verbindungswegen zwischen Höhenweg und Paradiesweg befinden sich jeweils ein Schmutz- und Regenwasserkanal. Eine Erneuerung im Zuge der Gesamtmaßnahme ist nicht vorgesehen. Diese werden in einer separaten Maßnahme (Schlauchlinermaßnahmen Gebiet Nahne) in geschlossener Bauweise saniert. Zeitraum noch nicht festgelegt.

2 b) Sachstand zur Höchstspannungsfreileitung Trasse 18

Der Bürgerverein Nahne fragt nach dem Sachstand.

Beratungsverlauf siehe TOP 3a) (ab Seite 6).

2 c) Baumaßnahmen Straße „Am Wulfter Turm“

Der Bürgerverein Nahne fragt nach dem Sachstand.

Herr Henning berichtet, dass die Kanalbauarbeiten (Hausanschluss) „Am Wulfter Turm“ bis auf Restarbeiten im Seitenraum abgeschlossen sind. Die Straße ist bereits wieder befahrbar.

2 d) Durchfahrt „Am Wulfter Turm“ („Anlieger frei“)

Der Bürgerverein Nahne fragt nach der genauen Regelungen bzw. Berechtigung für die Anlieger.

Herr Fillep trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor:
Am Ende des Gewerbegebiets an der Straße Am Wulfter Turm gibt es eine Einengung der Straße und eine Beschilderung mit dem Verkehrszeichen 250 „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ und „Anlieger frei“. Von der Ostseite des Wohnquartiers Nahne gibt es bei den Zufahrten von der Iburger Straße her entsprechende Beschilderungen. Damit wird sichergestellt, dass die Bewohner des Bereichs zwischen Iburger Straße und dem Siedlungsende (im Bereich Am Wulfter Turm) im Stadtteil Nahne in den gesperrten Bereich hineinfahren dürfen, um ihren Wohnort zu erreichen. Gleiches gilt für Personen, die ein berechtigtes Anliegen in diesem Quartier haben.

Ein reines Durchfahren des Bereichs ist allerdings verboten. Das gilt auch für Nahner Bürger, die östlich der Iburger Straße wohnen und in Richtung Sutthauser Straße fahren wollen. Für diesen Verkehr steht die Autobahn als Alternative zur Verfügung.

Früher hat es Ausnahmegenehmigungen für Nahner Bürger, die in dem Quartier westlich der Iburger Straße wohnten, gegeben. Die Ausnahmegenehmigungen berechtigten die Betroffenen dazu, in den gesperrten Bereich hineinzufahren, um ihre Grundstücke erreichen zu können. Diese Ausnahmegenehmigungen sind mit der vor einigen Jahren eingeführten neuen Verkehrsführung und Beschilderung entbehrlich geworden.

2 e) Folgenutzung der Räumlichkeiten der Sparkassenfiliale

Der Bürgerverein Nahne fragt an, ob eine Folgenutzung der Filiale, die zum 07.04.2017 schließt, bekannt ist.

Beratungsverlauf siehe TOP 3b) (Seite 7).

2 f) Mitbedienung der Haltestelle „Paradiesweg“ durch die Regionalbusse

Der Bürgerverein Nahne berichtet, dass die Bushaltestelle einige Male nicht von den Regionalbussen mit bedient wurde.

Herr Schulte erläutert, dass grundsätzlich gilt, dass Haltestellen im Stadtgebiet von Osnabrück auch von den Regionallinien mit zu bedienen sind.

Eine Ausnahme bilden
- die Express-Linien (mit einem X vor der Liniennummer) – dieses betrifft Nahne nicht
- sowie bestimmte Expressfahrten auf Buslinien (ebenfalls mit einem X vor der Liniennummer).

Diese „X-Fahrten“ betreffen z. B. die Iburger Straße und somit auch die Haltestelle Paradiesweg. Im Wesentlichen handelt es sich um Fahrten in den Verkehrsspitzen, die mit Fahr-

gästen aus der Region bereits gut gefüllt sind, somit wenig Spielraum für weitere Fahrgäste haben und die stadteinwärts nur zum Ausstieg, stadtauswärts nur zum Einstieg halten.
Zu erkennen sind diese Fahrten immer am X vor der Liniennummer am Bus sowie am X im Fahrplanaushang.

Soweit die Ausnahme. Alle weiteren Fahrten haben alle Haltestellen mit zu bedienen.

Aus der Anfrage ist leider nicht ersichtlich, ob es sich bei den angesprochenen Fällen um eine X-Fahrt gehandelt hat. Falls ein sonstiger Bus nicht an der Haltestelle Paradiesweg hält, obwohl dort ein Fahrgast aussteigen möchte, ist ein konkreter Hinweis an die Stadtwerke hilfreich. Denn nur mit konkreten Angaben zu Tag und genauer Zeit können wir der Sache nachgehen – was wir dann auch tun.

Sollte dieser Fall eintreten und ein Fahrgast kann tatsächlich an der Haltestelle Paradiesweg nicht aussteigen, weil der Bus nicht hält, ist jedoch dringend davon abzuraten, im weiteren Verlauf der B51 auszusteigen und die mehrspurige Straße samt Leitplanke zu überqueren. Das ist lebensgefährlich!

Bei den Linien 463 und 464, die über das Franziskushospital fahren, besteht die beste Möglichkeit, an der Haltestelle Franziskushospital auszusteigen und an derselben Stelle in den Gegenbus wieder einzusteigen. Bei allen anderen Linien in den Südkreis ist zu empfehlen, bis Oesede Gildehaus zu fahren und dort in den nächsten Bus Richtung Osnabrück einzusteigen. Dort ist zwar auch eine Straße zu überqueren, aber innerorts mit Tempo-30-Regelung. Und dort fährt alle paar Minuten ein Bus.

Frau Gutendorf fragt, ob die X-Fahrten gesondert im Fahrplan gekennzeichnet seien.

Herr Schulte erklärt, dass die X-Fahrten im Fahrplan erläutert seien. Die Stadtwerke seien derzeit dabei das System zu überarbeiten.

Frau Gutendorf schlägt vor, eine letzte Haltemöglichkeit im Stadtgebiet vorzusehen, damit Personen, die irrtümlich in eine X-Linie steigen, die Möglichkeit haben auszusteigen.

Herr Schulte legt dar, dass derartige Anregungen wiederholt diskutiert worden seien. Die Betreiber der Regionallinien hätten sich jedoch zu einer klaren Vorgehensweise ohne Ausnahmen entschieden, um Konflikten vorzubeugen. Er weist darauf hin, dass das System mit den X-Linien bereits seit circa 20 Jahren bestehe.

Frau Gutendorf bittet darum, die X-Linien deutlicher zu kennzeichnen.

Eine Bürgerin erläutert, dass die derzeitige Regelung nicht glücklich sei. Die Busse aus der Region seien zum Teil nicht immer pünktlich, sodass in manchen Fällen 2 Busse direkt hintereinander an einer Bushaltestelle halten würden und man sich schnell entscheiden müsse, welcher Bus der richtige sei.

Herr Schulte erklärt, dass die relativ langen Buslinien aus der Region abhängig von der Verkehrssituation seien und es daher zu Verspätungen kommen könne. Er berichtet, dass die Anbindung an die Region derzeit überprüft und optimiert werden solle. Er legt dar, dass auch für die Regionalbuslinien demnächst elektronische Fahrtenanzeiger an den Bushaltestellen eingerichtet werden sollen. Hierdurch könnten etwaige Verspätungen durch die Buskunden besser abgeschätzt werden. Dies sei als eine deutliche Verbesserung anzusehen.

2 g) Prioritätenliste zur Erneuerung der Turnhalle der Franz-Hecker-Schule

Herr Tegeler, Vorsitzender des TuS Nahne, fragt nach dem Zeitplan, da eine Sanierung dringend erforderlich ist. Die Turnhalle der Schule wird auch vom TuS Nahne mit genutzt.

Herr Henning berichtet, dass sich die Sporthalle der Franz-Hecker-Schule in der Prioritätenliste des Schul- und Sportausschusses, die am 27.11.2014 beschlossen worden sei, nach den Sporthallen der Rosenplatzschule und der Diesterwegschule an dritter Stelle befinde.

Ein konkreter Termin für einen Neubau / Grundsanierung der Sporthalle könne allerdings derzeit noch nicht genannt werden.

Ein Bürger fragt, ob voraussichtlich eine Sanierung oder ein Neubau erfolgen werde.

Herr Tegeler legt dar, dass die Turnhalle seiner Einschätzung nach neu gebaut werden müsse, da eine Sanierung kaum möglich beziehungsweise nicht wirtschaftlich wäre. Er erklärt, dass der 3. Platz in der Prioritätenliste in Ordnung sei. Er betont jedoch, dass die Instandsetzung der Turnhalle bereits mehrmals verschoben worden sei und weitere Verschiebungen vermieden werden sollten.

Herr Fillep erklärt, dass die finanzielle Situation der Stadt angespannt sei und die Finanzplanung deshalb unter Umständen in einigen Punkten angepasst werden müsse. Baumaßnahmen an Schulen würden jedoch in der Regel meist nur dann verschoben, wenn Sondereignisse eintreten würden. Als Beispiel nennt er den Brand in der Schule in Sutthausen, der zügige Baumaßnahmen erforderlich gemacht habe, um die Weiterführung des Schulbetriebes zu ermöglichen.

Herr Tegeler berichtet, dass nach seinen Informationen zwischenzeitlich aufgetretener Schimmelbefall durch die Stadt zeitnah beseitigt worden sei. Außerdem sei auch die Heizungsanlage instandgesetzt worden. Es sei zu begrüßen, dass die Stadt diese Maßnahmen durchführe, um den Betrieb zu gewährleisten.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Sachstand zum Klageverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss zur geplanten 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Lüstringen - Westerkappeln

Herr Fillep trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor:

Die Stadt Osnabrück hat bezüglich des Planfeststellungsbeschlusses zur geplanten 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Lüstringen – Westerkappeln Ende letzten Jahres beim Bundesverwaltungsgericht Klage eingereicht gegen die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und beantragt, den Baubeginn der 380 kV-Leitung zu untersagen, ehe das Gericht über die Klage entschieden hat“ .

Nach Kenntnis der Verwaltung haben die Gemeinde Hasbergen und ein Privater ebenfalls den Klageweg beschritten.
Bislang liegt der Verwaltung keine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes vor: weder bezüglich des Antrages im einstweiligen Rechtsschutzverfahren noch bezüglich des Antrages auf eine Zwischenverfügung des Gerichtes, um den Baubeginn der geplanten 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Lüstringen – Westerkappeln bis zur Entscheidung des Gerichtes im Hauptsacheverfahren aufzuschieben.

Herr Henning weist darauf hin, dass es in Osnabrück mehrere Bürgerinitiativen gebe, die sich für eine Erdverkabelung einsetzen würden. Diese Initiativen hätten sich mittlerweile zusammengeschlossen. Derzeit werde ein gemeinsames Schreiben an den niedersächsischen Landwirtschaftsminister und an den niedersächsischen Umweltminister vorbereitet, um diese aufzufordern, sich beim Bund für eine Änderung des Energieleitungsausbaugesetzes einzusetzen, durch die für Streckenabschnitte in Osnabrück eine Erdverkabelung erreicht wird.

Frau Gutendorf kritisiert, dass nur für die Leitung der Trasse 16 eine Erdverkabelung gefordert werde. Für den Bereich Nahne sei derzeit keine derartige Option im Gespräch.

3 b) Schließung der Sparkassenfiliale

Die Sparkasse Osnabrück hat Anfang Januar 2017 die Stadt Osnabrück darüber informiert, dass am 7. April 2017 die Sparkassenfiliale in Nahne geschlossen wird. Der Geldausgabeautomat steht noch bis 30. Juni 2018 zur Verfügung.

Weiterhin wurden die Kunden der Sparkasse über die Änderungen sowie die Angebote informiert.

Herr Henning legt dar, dass nach dem Beschluss des Verwaltungsrates der Sparkasse 17 Filialen in Osnabrück und im Landkreis geschlossen werden sollen. Die Sparkassen seien durch die Niedrigzinspolitik der EZB unter Druck und müssten reagieren. Das Filialangebot müsse reduziert werden, um Kosten einzusparen. Er weist darauf hin, dass die Sparkassen im Vergleich zu anderen Banken auch nach den vorgesehenen Schließungen weiterhin das dichteste Filialnetz in Deutschland haben.

Eine Bürgerin fragt, warum nicht wenigstens die Geldautomaten vor Ort verbleiben können.

Herr Henning erläutert, dass die erforderlichen Einsparungen dann nicht erzielt werden könnten. Durch die Geldautomaten würden Ausgaben für Instandhaltung, Belieferung und Überwachung entstehen.

3 c) Vorübergehende Schließung der Postfiliale

Die Deutsche Post AG hat die Stadt Osnabrück darüber informiert, dass die Filiale an der Iburger Straße 229 aufgrund der Umbaumaßnahmen im Verbrauchermarkt seit 26. Januar geschlossen ist. Nach Beendigung der Umbauarbeiten soll die Wiedereröffnung erfolgen.

3 d) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Stadtputztag 2017

Herr Fillep weist auf den Stadtputztag hin, der am 25.03.2017 stattfindet. Flyer sind im Sitzungsraum ausgelegt. Weitere Informationen sind auch auf der Homepage der Stadt Osnabrück unter folgendem Link abrufbar: www.osnabrueck.de/stadtputztag

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Aufstellen eines Pollers an der Ecke Wiesental/Verbindungsweg Sonnenwinkel

Frau Gutendorf bittet um die Aufstellung eines Pollers in dem oben angegebenen Bereich. Sie berichtet, dass in der Straße zu schnell gefahren wird. An der genannten Stelle würden Autofahrer regelmäßig auf den Bordstein ausweichen. Hierdurch würden Fußgänger und Radfahrer gefährdet. Der Poller soll in der Straße Wiesental in Höhe der Hausnummer 16 an der Ecke zum Verbindungsweg zur Straße Sonnenwinkel aufgestellt werden. In Höhe des letzten Zaunpfostens des Grundstückes Nummer 16.

4 b) Aufstellung von Pollern im Fußweg zwischen Wehinghausweg und Neubaugebiet Sutthausen

Ein Bürger berichtet, dass der Fußweg aus Richtung Wehinghausweg bis zum Neubaugebiet in Sutthausen von Autos genutzt werde. Der Weg werde dadurch geschädigt. Außerdem würden dort regelmäßig Autos parken. Er bittet darum, Poller aufzustellen, um die nicht vorgesehene Nutzung durch PKW zu verhindern,

4 c) Erweiterung der Jet-Tankstelle an der Iburger Straße

Ein Bürger fragt, ob es stimmt, dass die Jet-Tankstelle an der Iburger Straße erweitert werden soll. Er weist auf die bereit jetzt hohe Verkehrsbelastung in der Iburger Straße hin.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:
Es liegt ein Bauantrag für den Neubau einer Tankstelle an dem jetzigen Standort der Jet-Tankstelle vor. Der Bauantrag wird derzeit durch die Verwaltung geprüft.

4 d) Erneuerung Tempo-30-Markierungen im Höhenweg

Eine Bürgerin berichtet, dass aufgrund der Bauarbeiten in den umliegenden Straßen mehr PKW die Straße Höhenweg nutzen würden. Viele Autofahrer würden sich zudem nicht an die geltende Tempo-30-Regelung halten und zu schnell fahren. Sie berichtet, dass einige Anwohner zwischenzeitlich Warnschilder „Achtung Kinder“ gekauft und angebracht hätten. Sie weist darauf hin, dass es sich bei der Straße um einen Schul- und Kindergartenweg handele. Sie bittet um eine Erneuerung der Tempo-30-Straßenmarkierungen.

Eine Bürgerin berichtet, dass auch die Straße Unterm Berge als Umgehungsstraße genutzt werde. Auch hier hielten sich PKW-Fahrer oftmals nicht an die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung. Die Situation sei insbesondere morgens ab circa 7 Uhr problematisch. Ihrer Ansicht nach seien es oft Eltern, die zu schnell fahren würden und ihre Kinder zur Schule oder zum Kindergarten fahren würden. Die in der Straße vorhandenen Barrieren seien nicht wirksam, da diese von den Autofahrern umkurvt werden könnten.

Herr Henning erläutert, dass Straßenmarkierungen durch die Verwaltung erst erneuert werden könnten, wenn die Witterung dies zulasse. Er erklärt, dass sogenannte „Elterntaxis“ ein großes Problem seien, welches stadtweit bestehe. Der Rat der Stadt habe der Verwaltung den Auftrag erteilt, die Grundschulstandorte zu überprüfen und ein Konzept zu entwickeln, wie die Situation verbessert werden könne. Es müsse hierbei jede Schule einzeln betrachtet werden.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die beschriebene Situation auch am Kindergarten bestehe.

Eine Bürgerin berichtet, dass ihre Kinder zu Fuß zum Kindergarten und zur Schule gehen würden. Es sei jedoch wichtig, dass sichergestellt werde, dass keine Gefährdungen auf diesem Weg vorhanden seien.

Ein Bürger erklärt, dass ihm ebenfalls die Einhaltung der Tempo-30-Geschwindigkeitsbegrenzung wichtig sei. Er sei jedoch skeptisch, ob eine Verdeutlichung der Markierungen zielführend sei. Die Beschilderung für den Stadtteil Nahne sei eigentlich eindeutig und müsste für alle Autofahrer ersichtlich sein.

Herr Henning legt dar, dass die Einrichtung von sogenannten Berliner Kissen zur Geschwindigkeitsreduzierung geprüft werden könne, wenn dies gewünscht werde. Er weist jedoch darauf hin, dass Berliner Kissen nicht unumstritten seien. Als Beispiel verweist er auf die Berichterstattung in der Neuen Osnabrücker Zeitung zur Einrichtung von Berliner Kissen am Westerberg.

4 e) Müllablagerungen im Seitenbereich der Autobahnzufahrt Nahne

Ein Bürger spricht den Stadtputztag an, an dem sich auch der Bürgerverein Nahne beteiligen würde. Er weist darauf hin, dass die Autobahnzufahrt nicht betreten werden dürfe. Dort sei am Seitenrand jedoch regelmäßig viel Unrat vorhanden. Er bittet darum, eine Säuberung des Seitenbereiches durchzuführen.

Herr Henning bittet darum, dass die Verwaltung den Hinweis an das zuständige Landesstraßenbauamt weitergibt.

4 f) Busanbindung Stadtteil Nahne

Eine Bürgerin macht einige Vorschläge zur verbesserten Anbindung des Stadtteiles Nahne an den ÖPNV. Sie legt dar, dass die vorrangig im Bereich der Iburger Straße vorhandenen

Bushaltestellen für viele Anwohner der weiter entfernt liegenden Wohnstraßen nur schlecht erreichbar seien. Sie regt an, zu prüfen, ob der die Linie „Stadtteilbus Berningshöhe“ bis nach Nahne verlängert werden kann. Sie übergibt Herrn Schulte eine Skizze, in der eine mögliche Streckenführung aufgezeichnet ist. Sie legt dar, dass durch eine verbesserte ÖPNV-Anbindung mehr Personen dazu bewegt werden könnten, den ÖPNV zu nutzen und hierdurch das PKW-Aufkommen beispielsweise auf der Iburger Straße verringert werden könnte.

Herr Schulte bedankt sich für die Anregung und erklärt, dass diese für zukünftige Prüfungen berücksichtigt werden könne. Er legt dar, dass eine Erhöhung des ÖPNV-Angebotes mit Kosten verbunden sei. Für die Verlängerung der Linie „Stadtteilbus Berningshöhe“ wäre beispielsweise mit einer Verdoppelung der bisherigen Kosten zu rechnen, da bei Beibehaltung der bisherigen Taktfrequenz von einer halben Stunde ein zusätzlicher Bus eingesetzt werden müsste.

Herr Henning berichtet, dass derzeit und zukünftig seitens der Stadtwerke verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebotes vorgesehen seien. Als Beispiel nennt er die geplante Einführung von E-Bussen. Auch das Thema des verstärkten Einsatzes von Stadtteilbussen werde oft diskutiert. Er erklärt, dass es voraussichtlich im Bereich des ÖPNV-Angebotes in den nächsten Jahren einige Veränderungen geben werde.

4 g) Durchführung von autofreien Sonntagen

Eine Bürgerin regt an, zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in der gesamten Stadt regelmäßig einen autofreien Sonntag durchzuführen.

Herr Niemann weist darauf hin, dass die Absicht bestehe, einen autofreien Sonntag durchzuführen. Allerdings sei bislang vorgesehen, dass dieser auf einzelne Straßen begrenzt sei.

Herr Henning gibt zu bedenken, dass die Durchführung derartiger Veranstaltungen in der Regel keine langfristigen Auswirkungen hätte. Er spricht sich daher dafür aus, das Mobilitätssystem insgesamt zu verändern.

4 h) Verkehrssituation und Schadstoffbelastung Iburger Straße

Eine Bürgerin berichtet über ein Modellprojekt in Stuttgart. Dort werde versucht, die Feinstaubbelastung durch den Bau von Mooswänden zu reduzieren. Die Mooswände sollen den Feinstaub aufnehmen. Sie regt an, die Errichtung von Mooswänden an der B51 in Richtung Harderberg zu prüfen.

Herr Henning erläutert, dass die Stadt Stuttgart aufgrund der besonderen Topografie im bundesdeutschen Vergleich schlechte Luftschadstoffwerte habe. Vor diesem Hintergrund würden dort verstärkt Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffbelastung geprüft. Er erläutert, dass die Errichtung von Mooswänden seinerzeit als Alternative zur Einrichtung der Umweltzone geprüft worden sei. Die Überprüfung habe seinerzeit ergeben, dass es sich nicht um eine wirksame Maßnahme handele.

Ein Bürger legt dar, dass schon mehrmals versucht worden sei, die Verkehrssituation in der Iburger Str. zu verbessern. Die Verkehrsbelastung sei weiterhin sehr hoch und tendenziell ansteigend. Die meisten PKWs würden hierbei von Einzelpersonen genutzt und nicht durch Fahrgemeinschaften.

Eine Bürgerin berichtet, dass es schwierig sei, die Iburger Str. mit dem Fahrrad zu nutzen, weil die Radwege an einigen Stellen durch parkende Fahrzeuge blockiert würden. Dies gelte insbesondere für den Bereich bis zu der Tankstelle. Sie bittet um verstärkte Kontrollen durch den Ordnungsaußendienst.

Ein Bürger bestätigt diese Ausführungen. Die Iburger Straße werde stark von LKWs und PKWs genutzt und gleichzeitig seien die Fahrradstreifen oftmals zugeparkt.

Zwei Bürger sprechen sich für die Sperrung der Iburger Straße für den LKW-Verkehr aus.

Herr Henning erläutert, dass die Einrichtung von LKW-Durchfahrverboten im Stadtgebiet wiederholt geprüft worden sei. Die rechtliche Umsetzung sei nicht einfach, da unter anderem Alternativrouten ausgewiesen werden müssten. Er legt dar, dass für die Einrichtung eines innerstädtischen LKW-Durchfahrverbotes voraussichtlich der Lückenschluss der A33 und die Westumgehung erforderlich wären. Die letztere sei im Rahmen der Bürgerbefragung abgelehnt worden. Eine andere Möglichkeit für eine Verbesserung der Situation wäre die Einrichtung von Umweltspuren auf der Iburger Straße. Dies würde jedoch bedeuten, dass die Iburger Straße beidseitig nur einspurig durch PKW und LKW genutzt werden könne. Dies sei nicht unproblematisch. Er legt zusammenfassend dar, dass auf der Iburger Straße eine hohe Verkehrsbelastung vorliege und langfristig Maßnahmen entwickelt werden müssten, da die Situation auf Dauer nicht tragbar sei.

Herr Fillep berichtet, dass es in den USA ein Modell gebe, bei dem zusätzliche sogenannte Umweltspuren nur von PKWs genutzt werden dürften, in denen mindestens zwei Personen sitzen.

Ein Bürger berichtet, dass die Wörthstraße auch speziell zur Nutzung durch Fahrradfahrer vorgesehen sei. Dennoch würden Autofahrer dort regelmäßig mit überhöhten Geschwindigkeiten fahren.

4 i) Instandsetzung Geh-/Waldwege

Eine Bürgerin weist auf das Waldstück oberhalb des Höhenweges hin. Der dort vorhandene Feldweg sei nach Fällarbeiten in dem Bereich ausgefahren und schlecht begehbar. Sie bittet darum, die Schotterung des Weges zu erneuern.

Ein Bürger legt dar, dass es sich seiner Kenntnis nach um einen Privatweg handelt.

Ein Bürger spricht den Weg hinter der Turnhalle an der Iburger Straße an, in dem Bereich, in dem früher die AWO gewesen sei. Dies sei eine Alternativstrecke für Radfahrer, die nicht die Iburger Straße nutzen wollen. Er bittet darum, den Weg instand zu setzen.

4 j) Sanierung Straßenoberfläche Adolfstraße

Eine Bürgerin spricht einen Bericht der Neuen Osnabrücker Zeitung über die Sanierung der Arndtstraße an. Dort sei das vormals vorhandene Natursteinpflaster durch Betonpflaster ersetzt worden, welches besser befahrbar sei. Sie bittet darum, zu prüfen, ob dies auch für andere Straßen im Katharinenviertel möglich sei. Sie nennt die Adolfstraße, die von Fahrradfahrern stark genutzt werde.

Herr Henning erklärt, dass die Anregung geprüft und im Bürgerforum Westerberg, Weststadt behandelt werde.

4 k) Geschwindigkeitsüberschreitungen Straße Am Funkturm

Ein Bürger bittet darum, die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung Tempo-30 für die Straße Am Funkturm zu prüfen.

Herr Henning legt dar, dass durch die Straße eine Buslinie verlaufe. Ein stadtweites Ziel sei die Busbeschleunigung. Dieses Ziel beinhalte die generelle Absicht, für Straßenabschnitte durch die Buslinien verlaufen, keine Geschwindigkeitsbegrenzungen vorzusehen.

Der Bürger berichtet, dass viele PKW-Fahrer und zum Teil auch Busfahrer sich nicht an die Geschindigkeitsbegrenzungen halten würden. Zum Teil würden die Fahrer sogar ihr Handy während der Fahrt benutzen.

Herr Schulte erklärt, dass die Hinweise überprüft würden.

Herr Fillep schlägt vor, die Verkehrsmengen und –geschwindigkeiten durch Messgeräte zu überprüfen. Diese würden für einen bestimmten Zeitraum alle PKW messen, um die vor Ort vorliegende Situation zu ermitteln.

Der Bürger bittet darum, die Messungen über einen längeren Zeitraum durchzuführen.

4 l) Güllegeruch im Sommer und Herbst

Eine Bürgerin berichtet, dass im Sommer und Herbst letzten Jahres im Bereich der Straße Sonnenwinkel zwischenzeitlich starker Güllegeruch vorhanden gewesen sei. Sie legt dar, dass sie zwischenzeitlich nicht die Fenster zum Lüften aufmachen konnte.

Eine Bürgerin legt dar, dass der Stadtteil Nahne ländlich geprägt sei, und derartige Vorkommnisse bis zu einem gewissen Grad üblich seien.

Herr Henning dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Nahne für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am Donnerstag, 7. September 2017, 19.30 Uhr, Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2.

gez.

Gödecke
Protokollführer

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Nahne	Donnerstag, 23.02.2017	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Nahne fand statt am Mittwoch, 31. August 2016. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen und Anregungen Folgendes mit:

a) Aufwertung des Kinderspielplatzes Ansgarstraße (TOP 4a aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung war vorgeschlagen worden, den Kinderspielplatz neu zu gestalten und das Angebot zu erweitern.

Hierzu teilt der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) folgenden Sachstand mit:

Ein Treffen des OSB mit der Elterninitiative fand statt und es wird weiterhin Kontakt gehalten (Ansprechpartnerin der Initiative: Frau Klostermann). Eine Wunschliste wurde vorgelegt. Die Maßnahmen wurden vom OSB aufgenommen und in der Planung berücksichtigt, soweit von dort realisierbar.

Die Initiative bemüht sich um Spenden und Sponsoren.

Der OSB wird ca. Ende April/Anfang Mai einen Sandaustausch vornehmen.
Die gewünschte Tisch-Bank-Kombination wird in den Spielplatz integriert.